

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 2 (1872-1875)

Heft: 6-4

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sonvico. N. von Lugano. 1) Pfarrkirche, stattlicher Renaissancebau. Der isolirt hinter der SW.-Ecke stehende Thurm rom. (?), ungegliedert, mit gekuppelten Rundbogenfenstern in zwei Geschossen. Schlanker Helm in Form einer Rundpyramide, die mit abwechselnd horizontalen und diagonalen Schichten von Buckelsteinen decorirt ist. (R)

2) S. Martino, in einem prächtigen Kastanienwalde oberhalb Sonvico gelegen. Kleine Kirche mit offener Balkendecke. Das einschiffige Langhaus, M. 11,₂₀ lang und 4,₆₅ breit. Im Osten eine halbrunde Apsis, die aussen mit Lesenen und Rundbogenfriesen gegliedert ist. Der isolirt an der NO.-Ecke stehende Thurm enthält in zwei Geschossen gekuppelte Rundbogenfenster zwischen Ecklesenen und Rundbogenfriesen. Theilsäulchen ohne Basen und Capitale. (R)

Sureggio. N. von Lugano im Thal des Cassarate. Kleine einschiffige Kirche mit offener Balkendecke, die in der Mitte des Langhauses von einer giebelförmig übermauerten rundbogigen Quergurte auf Wandpfeilern getragen wird. Der Chor viereckig. Der Thurm an der SW.-Ecke des Schiffes mit gekuppelten Rundbogenfenstern zwischen Bogenfriesen und Ecklesenen. (R)

Tesserete. Das gothische Schiff, laut Inschrift vom Jahr 1414. In der Mitte der Westfaçade der rom. Thurm, ein viereckiger, sieben Stockwerke hoher Bau mit runder Steinpyramide, die wie am Thurme von Sonvico mit Buckelsteinen verziert ist. Die einzelnen Etagen mit paarweise gekuppelten Rundbogenfenstern, theils glatt, theils mit Ecklesenen, Rundbogenfriesen und verschiedenartigen Gesimsen von Rollschichten und pyramidal gegeneinander gestellten Ziegeln gegliedert. (R)

Torre. Bleniothal. Kirche modern. An der N.-Seite des Schiffes der rom. Thurm, ein viereckiger Bau von schornsteinartiger Schlankheit, aus fünf Etagen bestehend, die durch Rollfriese von einander getrennt und durch Ecklesenen und Rundbogenfriese gegliedert sind. In den obersten Geschossen paarweise gekuppelte, in den unteren Etagen einfache Rundbogenfenster. (R)

Literatur.

Archäologische Karte der Ostschweiz

Eine Karte und 2 Blätter nebst Text. XVI und 32 Seiten.

Zürich, J. Wurster & Komp., 1874. — Preis Fr. 8. —

Durch die hier vorliegende neueste Arbeit hat sich der Senior der schweizerischen Alterthumsforscher, der Gründer und Ehrenpräsident der zürcherischen antiquarischen Gesellschaft, ein neues grosses Verdienst um seine Wissenschaft erworben.

Was theilweise schon in früheren Zeiten, in noch grösserem Umfange aber durch ihn selbst und auf seine Anregung hin auf dem Boden der östlichen schweizerischen Kantone und demjenigen angrenzender Gebiete des Auslandes entdeckt und erforscht worden ist, findet sich in klarer und übersichtlicher Weise auf dem einschlägigen Abschnitte der bekannten Ziegler'schen Karte vollständig eingetragen. Mit verschiedenen Farben und innerhalb derselben mit verschiedenen Zeichen sind an den betreffenden Fundstätten die archäologischen Ergebnisse mit möglichster Genauigkeit verzeichnet, so dass blau die vorhistorische und gallische Zeit, gelb das Etruskische, roth die römische Epoche, grün das Mittelalter angibt; innerhalb der blauen Farbe z. B. sind acht, innerhalb der rothen einundzwanzig verschiedene Zeichen vorhanden. Es ist wol nicht zu viel gesagt, wenn wir in dieser Karte für die Zukunft das unentbehrliche Vademecum des Alterthumsforschers erblicken, sei es, dass er sich über das bisher Geleistete orientiren, sei es, dass er eigene neue Beobachtungen eintragen wolle.

In höchst erwünschter Weise ist aber zu der Karte noch eine Textbeilage gegeben, welche erstens „Erläuterungen“, zweitens eine nach Kantonen geordnete geographische Uebersicht enthält.

Die Erläuterungen geben in kurzen Abschnitten die nothwendigen Erklärungen zu den einzelnen Zeichengruppen der Karte, und zu diesen Erläuterungen hinwieder bietet die zweite Tafel willkommene Illustrationen. Die erste Tafel endlich trägt die zwischen Augsburg, Strassburg, Besançon, Genf, Aosta und Mailand in der Peutinger'schen Tafel und dem antoninischen Itinerar genannten Stationen in zwei kleine Kärtchen ein.

Für die völlige Verlässlichkeit und höchst instruktive Anordnung bürgt der Name des Verfassers, für die geschmackvolle Ausführung der Karte und der Tafeln derjenige des Verlegers. M. v. K.